

---

# Erfahrungsbericht

## National University of Singapore

Singapore - Wintersemester 2016

---



---

## Zusammenfassung

Für mich geht eine einzigartige und vor allem auch lehrreiche Zeit in Singapur zu Ende — Einblicke in die asiatischen Kulturen, fachliche Vertiefungen innerhalb eines anderen Universitären Umfeld und gefundene Freunde über den ganzen Globus verteilt. Und noch dazu, eine enorme Aufbesserung meiner Englisch Kenntnisse. Singapur bietet hier dank des westlichen Lebensstandards und dem Aufeinandertreffen mehrerer Nationen, einen einfachen Einstieg nach Asien. Die Lage Singapurs ermöglicht zusätzlich erschwingliche Reisen & Kurztrips in viele anliegende Länder Südost-Asiens. Die Zeit als Austauschstudent kann ich daher wirklich nur jedem empfehlen und wenn ich die Wahl nochmal hätte, ich würde mich definitiv wieder für Singapur entscheiden. Die National University of Singapore (NUS) genießt den Status die beste Universität Asiens zu sein und auch mit eine der besten der Welt. Das kommt dem Lehrniveau, den angebotenen Modulen und insbesondere auch den gebotenen Ausstattungen zugute.

Für mich haben sich alle meine Erwartungen erfüllt, vielleicht auch übertroffen. Daher an dieser Stelle einen großen Dank an das International Office meiner Heimuniversität der Universität Ulm, die mir erst den Austausch ermöglicht hat und insbesondere an das Baden-Württemberg-STIPENDIUM und dessen finanzielle Unterstützung.



Mit den Locals vom Wohnheim beim Schlittschuhlaufen

---

## Vorbereitung des Aufenthaltes

Wohl die allererste Frage — warum Singapur? Wie schon kurz erwähnt bietet es einen enorm hohen Lebensstandard und gilt als eine der sichersten und saubersten Städte der Welt. Großer Pluspunkt hierzu kommt, dass in Singapur jeder mit Englisch aufwächst und entsprechend das Sprachniveau sehr hoch ist. Da hieß es für mich — Zeit Singapur und Asien zu entdecken. Die Planung beginnt allerdings sehr früh, da die Fristen für die Bewerbung beim International Office teils über ein Jahr vor Beginn des Auslandsaufenthalts liegen.

Nach der Annahme über das International Office der Universität Ulm, ging es an die Bewerbung/Immatrikulation für die National University of Singapore (NUS). Hat etwas an Aufwand gebraucht alle benötigten Unterlagen zusammenzusuchen, jedoch ist alles ziemlich unkompliziert, da man durch den ganzen Bewerbungsprozess Schritt für Schritt dank Erinnerungsmails der NUS geführt wird. Mir hat es zudem enorm geholfen in Facebook Austauschgruppen beizutreten und Kontakt zu anderen Studenten zu suchen. Kleinere Unklarheiten wurden schnell geklärt und direkt schon die ersten Freunde gewonnen bevor man in Singapur ankommt. Auch der berüchtigte TOEFL-Test war für die NUS nicht notwendig und das Visum für Singapur konnte bequem online beantragt werden.

Ein elementarer Bestandteil der Bewerbung war die Modulwahl. Die NUS bietet ein großes Spektrum an Modulen für Austauschstudenten an. Die Herausforderung hier ist die Abstimmung der angebotenen Modulen mit dem eigenem Studienplan — aber eins ist ziemlich sicher, ihr werden nicht genau die Module bekommen, die ihr angegeben habt. Das ist aber erstmal nur die erste Runde der Modulwahl. Nach der Einschreibung erfolgen noch zwei weitere Runden in denen man weitere Module ergattern kann oder auch zugewiesene Module austreten kann. Der Normalaufwand an der NUS beträgt 5 Module, verbindet sich allerdings mit einem hohen Workload. Als Austauschstudent ist man berechtigt auch weniger Module zu belegen, Minimumanzahl ist hier 3. Bei der Bewerbung bietet es sich an so viele Kurse wie möglich anzugeben, da der Andrang auf die Vorlesungen relativ hoch ist und die Kurse die zu viel sind, immer noch ausgetreten werden können. Zum Anrechnen lassen der ECTS bietet es sich an, im Voraus zu dem entsprechenden Prüfungsausschuss zu gehen und Rücksprache zu erhalten, welche Module transferiert werden können und welche nicht.. Hier an meiner Seite vielen Dank an Herrn Rukzio, für die sehr unkomplizierte Hilfsbereitschaft, die auch an zwei Skype Konferenzen aufgrund der Entfernung stattfinden mussten.

---

## Anreise

Früh buchen lohnt sich. Die Preise hin und zurück belaufen sich aus Deutschland auf etwa 550€. Am besten wartet man bis die NUS das offizielle Datum für den Orientierungstag für Exchange Students veröffentlicht hat. Dieser ist meist eine Woche vor Studienbeginn (ist auch halb so wild wenn man den verpassen sollte, man kommt auch mit etwas Herumfragen an die ganzen Informationen). Meinen Erfahrungen zufolge lohnt es sich ein Flexi-Ticket zu buchen, zumindest für das Rückflugticket, da sich die Planungen für die Zeit nach dem Studium doch meist noch ändern und man auf Entdeckungstour durch Asien geht.

Angekommen am Flughafen steht die Möglichkeit mit dem Taxi oder dem öffentlichen Transportsystem, die MRT, zur Verfügung, um auf den Campus zu kommen. Das Taxi lohnt sich mit mehreren Leuten, der Weg vom Flughafen zum Campus mit der MRT zieht sich doch etwas. Für die MRT wird die sogenannte EZ-LinkCard benötigt, die allerdings am Flughafen direkt gekauft werden kann. Ein Haken hat die MRT, um Mitternacht ist Betriebsschluss.

SIM-Karten sind verhältnismäßig günstig und es gibt drei große Anbieter. Manche von den Anbietern bieten kostenloses Roaming in bestimmten Ländern an, das empfiehlt sich für anstehende Reisen.. Für die ersten Einkäufe, insbesondere Kissen und Bettbezug lohnt es sich an die Station Harbor Front zu fahren und die Erledigungen dort im Laden "Giant" zu machen. Ist verglichen zum IKEA wesentlich günstiger.

## Studieren an der NUS

Der Einschreibungsprozess an der NUS, wie bereits schon kurz erwähnt, ist klar strukturiert und in mehreren Bewerbungsphasen untergliedert, die stets per E-Mail von der NUS mitgeteilt werden, was zu erledigen ist. Das Studiensystem variiert etwas von dem der Universität Ulm. Zwar gibt es genauso Vorlesungen, Tutorien und Übungen, jedoch verteilt sich die Gesamtnote auf mehrere Leistungen. Die Endklausur zählt meist nur 50% zur Gesamtnote bei, die restlichen Prozent werden aus einem kleineren Test zur Semestermitte, Gruppenprojekten und Präsentationen zusammengesetzt. Belegt habe ich folgende Module:

- Cryptography Theory and Practice
- Public Speaking and Critical Reasoning
- Technology Management and Strategy

Public Speaking kann ich wirklich jedem empfehlen, ein Modul in dem man im Tutorium mehrere Reden halten muss und entsprechend seine Erscheinungspräsenz und

---

Übermittlungsfähigkeit verbessert. Das Modul bietet sich als sicheres Backup an, da quasi jeder Student einen Platz zugesichert bekommt. Technology Management empfiehlt sich für jeden der Richtung Consulting gehen will, sehr interessantes Fach und ein hervorragender Dozent.

## Wohnen & Verpflegung

Bezüglich der Unterkunft konnte ebenso eine Wohnheimsbewerbung zusätzlich zur Einschreibung eingereicht werden. Glücklicherweise wurde ich in der sogenannten University Town (UTown) untergebracht. Die meisten Austauschstudenten werden auf dem Campus untergebracht, die Kosten hier sind vergleichbar mit Deutschland. UTown



Der Pool in UTown und eines der vielen Wohnheime

ist quasi eine kleine Stadt auf dem Campus, bestehend aus mehreren Wohnhäusern, Fitnessstudio, Pool und auch Vorlesungs- und Seminarräumen. In den Wohnheimen der NUS wird die Community sehr hoch geschrieben und so organisiert jedes Wohnheim gemeinsame Ausflüge und auch Aktivitäten, sei es kochen, Singabende oder wer es eben sportlicher mag, Trainings mit Floorball, Ultimate Frisbee, etc... Auch die Universität bietet ein vielfältiges Sportprogramm und

Interessengruppen, bei denen für jeden was dabei ist.

Bei manchen der Wohnheimen muss ein Essensplan mit dazugekauft werden. Das klingt am Anfang etwas verwirrend, stellt sich aber am Ende als dankbar heraus. Es gibt täglich Frühstück und Abendessen und man isst hier nie allein, es ist eine Anlaufstelle um alle anderen Studenten zu treffen und folglich wird auch nie gekocht. Ebenso lassen sich in Singapur überall sogenannte Foodcourts finden, die viele kleinere Essenstände beinhalten. Dort bekommt man günstiges und gutes Essen.

## Aufenthalt im Gastland

Nachdem ich noch nie in Asien war, geschweige denn mich für eine längere Zeit in einem fremden Land aufgehalten habe, wusste ich nicht so genau was mich erwartet. Voller Vorfreude bin ich nach Singapore und 5 Monate später kann ich definitiv sagen, es

---

mit die beste Zeit meines Lebens. Es ist nicht immer leicht, besonders am Anfang, ein fremdes Land, eine andere Kultur, auf sich allein gestellt zu sein und alles auf einmal in Englisch. Es sind einfach alle Herausforderungen denen man sich stellt und an denen man persönlich wächst. Auch öffnet man sich selbst für verschiedene Sichtweisen und Lebenseinstellungen anderer Kulturen. Es sind die vielen kleinen Dinge, die das Leben in Singapur anders machen. Singapur ist eine super Stadt zum Leben, es ist wohl die sauberste und sicherste Stadt



Ein Teil des Palasts in Seoul

der Welt und die ganzen Regeln, die man Singapur nachsagt, werden nicht als störend empfunden. Auch die Lebenshaltungskosten halten sich in Grenzen, ich würde sagen minimal höher als Deutschland. Das, was Singapur teuer macht, sind Alkohol, Auto- und Wohnungskosten, aber solange man auf dem Campus unterkommt, fällt dieser Faktor weg. Dank der guten Lage Singapurs hat sich mir die Möglichkeit ergeben viele Länder Südost-Asiens zu bereisen, ob kulturell nach Thailand, Malaysia, etc. oder dann doch mal für einen Erholungstrip zur Erholung vom Prüfungsstress nach Bali.

An Gesamtkosten für den Aufenthalt von 5 Monaten kann man mit etwa 10000 bis 15000€ rechnen, ganz abhängig von Lebensstil und Reiselust. Kosten können mit Auslands-BAföG und Stipendium gedeckt werden. Für den Geldtransfer lohnt es sich bei der DKB eine Studenten Visa Card zu beantragen, mit der es möglich ist, weltweit kostenlos Geld abzuheben. Falls man zwei Semester in Singapur studiert, ist man auch erlaubt ein Bankkonto zu eröffnen.

## Schlusswort

Ich für meinen Teil kann Singapur jedem empfehlen. Ein Auslandssemester ist eine einmalige Erfahrung, die jeder mitgemacht haben sollte. Und von den Kosten sollte man sich nicht zurückhalten lassen. An dieser Stelle kann ich mich dann nur nochmals an allen Beteiligten, der Universität Ulm, insbesondere Frau Baur, der National University of Singapore, dem BWS-Stipendium bedanken und euch eine schöne Zeit im Ausland wünschen.

Bei weiteren Fragen, einfach melden ;) — [manuel-allgaier@live.de](mailto:manuel-allgaier@live.de)